

Herausgeber



Lüneburger Eisenhandlung W.L. Schröder GmbH & Co. KG · Pulverweg · 21337 Lüneburg

VON KURIOS BIS PFIFFIG:

Wir haben die Trends in Zeiten der Pandemie auf dem Radar.

Nach **#StayAtHome** ist jetzt **#Staycation** das inoffizielle Motto des Sommers 2020 während der Pandemie. Eine Kombination aus Stay = Bleiben und Vacation = Urlaub.

Laut einer aktuellen Gesellschaftsstudie geht der Wunsch der Deutschen nach Spaß und Erlebnis zurück und die Mehrheit sehnt sich nach „Cocooning“ (abgeleitet vom englischen Wort für Konkon). Also, der Rückzug in die gemütlichen, heimischen vier Wände.

Das bietet auch für die SHK-Branche die Chance, vom Urlaubsbusiness 2020 zu profitieren. Denn viele Deutsche investieren ihr Reisebudget jetzt in die Verschönerung und Modernisierung des eigenen Heims.

Wie passend: 13% mehr Selbstbräuner wurde im ersten Halbjahr gekauft, gemessen am Vorjahr. Dagegen rund ein Fünftel weniger Sonnenschutzmittel. Quelle: Marktforschungsunternehmen Nielsen



Die Gewinner des Sommers:

Der Trend zum Cocooning treibt neben der Nachfrage nach Heimwerkerprodukten auch den Kauf von Fitnessprodukten an. Trampoline sind mit +381,8% das Top-Corona-Produkt. Malerfarben bringen es auf +167%, Sauna und Pools auf +186%.



SHK Essen – erst verschoben, jetzt abgesagt

Die für den 10. bis 13. März 2020 geplante und zunächst auf den 1. bis 4. September 2020 verschobene SHK ESSEN wird nicht durchgeführt.

GET Nord abgesagt

Dafür beginnt die Hamburg Messe nun mit den Planungen für die GET Nord 2022, um diese vom 17. bis 19. November 2022 wieder in der gewohnt hohen Qualität durchzuführen.

ISH 2021 gibt sich noch Zeit

Obwohl schon namhafte Aussteller abgesagt haben, verlängert die ISH Frankfurt zunächst nur die kostenfreie Stornierungsfrist für Aussteller bis zum 10. September 2020.

Wie sich unsere Welt im Allgemeinen und in der SHK-Branche im Konkreten rund 150 Tage nach dem Lockdown verändert hat, erfahren Sie im 23. Trend-Radar.



Wenn Sie nicht zur Messe kommen können, kommt die Messe eben zu Ihnen!

Durch Corona-bedingte Messeabsagen und Besucher-Auflagen,
haben Hersteller Schwierigkeiten dieses Jahr, ihre Produkte zu zeigen.

Die SHK-Showrooms sollen die Lösung sein.

In dieser Online-Dauerausstellung haben SHK-Hersteller die Möglichkeit,
ihre neuesten Produkte in Bild-, Video-, oder Grafikformaten zu präsentieren.
Fachprofis bleiben so auf dem aktuellen Stand ihrer Geschäftspartner und
können sie auch gleich kontaktieren.

Zu der Initiative des Genter Verlages und haustec.de geht es hier lang:
<https://www.haustec.de/shk-showroom>



Video-Projekt gestartet: 24 Stunden Handwerksalltag

Am 19. September 2020 feiert die Branche den 10. Tag des Handwerks. Zur Feier des Tages hat „Das Handwerk“ ein 24-Stunden-Video-Projekt gestartet, das den Handwerksalltag zeigen soll. Bis zum 6. September sind Fachhandwerker aufgefordert, kurze Handyvideos aus ihrem Alltag zu drehen, zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Die Videos sollten 20-60 Sekunden lang sein.

Uploads auf: <https://www.tdh2020.de>



Themen, die uns aktuell bewegen:



Das Stimmungsbarometer
der SHK-Fachhandwerker im Juni.

Wie geht's uns denn heute?

- > Die Panik im Handwerk ist verraucht, das Geschäft läuft wieder normal.
- > Im Handwerk werden die Corona-Maßnahmen teilweise schon wieder gelockert und auf das „vor-Corona-Niveau“ zurückgestellt.
- > Ende Juni liegt die Quote der Handwerker, die von Lieferproblemen der Großhändler betroffen sind, nur noch bei 25%.
Also deutlich besser als Anfang Mai.
- > Online-Plattformen werden zu ernstern Wettbewerbern des stationären Großhandels. Die Entwicklung ist aber evolutionär und wird auch durch die Corona-Krise nicht zur Revolution.
- > Die Bereitschaft virtuelle Messen zu besuchen, ist von 3% auf 8% gestiegen.
 - > Webinare von SHK-Herstellern werden von 24% genutzt.
- > Einige Endkunden schieben Aufträge auf, doch das Auftragspolster im SHK-Handwerk ist ausreichend stabil.
 - > Großprojekte werden weniger.

Quelle: Umfrage von Querschieser, Juni 2020

Diese deutschen Unternehmen sehen die Corona-Krise als existenzbedrohend. Auffällig: Der Baubranche geht es gut!

Reisebüros und Reiseveranstalter	85%
Hotels	76%
Gaststätten	67%
Metallerzeuger und -bearbeiter	53%
Dienstleister	27%
Autohersteller und Zulieferer	26%
Handel	18%
Großhandel	15%
Baubranche	2%

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2020



Die Lieferschwierigkeiten wie zu Beginn des Lockdowns sind vorbei. Der Großhandel hat die Engpässe „abgefedert“ und seinen Job gemacht

Christian Scheffler, Geschäftsleitung



Handwerk erholt sich leicht.

Nachdem – Corona-bedingt – seit Beginn der Krise Umsätze und Aufträge im Gesamthandwerk massiv eingebrochen sind, gibt es seit Mai erste Zeichen einer Entspannung. 40% der Betriebe meldeten eine stabile Entwicklung, 20% ein steigendes Ordervolumen. In der Summe aber sinken die Auftragsbestände nach wie vor. Quelle: Handwerksverband ZDH

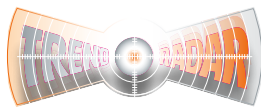
60 Tage

... solange lassen Schuldner ihre Lieferanten und Dienstleister auf ihr Geld warten. Der durchschnittliche Zahlungsverzug ist somit von 26 auf 34 Tage gestiegen.

Nutzen Fachhandwerker die Krise zur Digitalisierung?

**Ja, das hilft uns jetzt und in der Zukunft, finden 35%
Nein, wir sind digital schon gut aufgestellt, meinen 25%
Nein, dafür fehlt die Zeit, sagen 25%
Nein, dafür fehlt das Geld, bedauern 15%**

Quelle: Apester, Blitz-Umfrage 2020



%

Ist die Senkung der Mehrwertsteuer etwas wert?

Die gute Nachricht ist, die Mehrwertsteuersenkung spornt die Konsumlaune nach dem Corona-Einbruch wieder an. Der Konsumklima-Indikator hat fast 23 Punkte hinzugewonnen und liegt nur noch 10 Punkte unter dem durchschnittlichen Vor-Corona-Niveau. Quelle: Statista 2020
Die schlechte Nachricht, für Unternehmen bedeutet die Senkung erst einmal mehr Aufwand. Hier gibt's Antworten und Infos zu den wichtigsten Fragen.

Verpflichtung zur Weitergabe?

Unternehmen müssen die reduzierte Umsatzsteuer nicht an ihre Kunden weitergeben. Aber, was lohnt sich mehr? Höhere Gewinnspanne oder mehr Aufträge?

Anstatt Ihr Sortiment neu auszuzeichnen und die Artikelpreise in den einzelnen Kassen umzuprogrammieren, können auch Preisnachlässe am Ende des Verkaufsvorganges gewährt werden. Der Kunde wird durch Werbung oder Hinweise in der Preisliste auf den Preisnachlass aufmerksam gemacht.

Wann gilt wieviel?

Maßgeblich für die Bestimmung des Umsatzsteuersatzes ist der Zeitpunkt der Leistung. Wurde eine Rechnung im Juni gestellt und die Leistung erfolgt erst im Juli, muss die Rechnung den Steuersatz von 16% bzw. 5% enthalten.

Andersherum: Wurde die Leistung im Juni erbracht, die Rechnung aber erst im Juli gestellt, bleibt es bei 19% bzw. 7%.

Ist der Festpreis fest?

Etwas anderes gilt, wenn ein Festpreis vereinbart ist: Bei einem Bruttopreis, der die Mehrwertsteuer einschließt, bleibt es bei der ursprünglich vereinbarten Summe – unabhängig des aktuell geltenden Mehrwertsteuersatzes.

Quellen: Handwerk-Magazin, Verbraucherzentrale

Fachhandwerker aufgepasst!

Mit der Mehrwertsteuersenkung ist auch eine Aktualisierung der Verfahrensdokumentation notwendig, um die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung nachweisen zu können. Sonst riskieren Firmen, dass bei einer Prüfung die gesamte Buchführung verworfen wird. Das hat meist eine teure Schätzung zur Folge.

Bauherren aufgepasst!

Beim Hausbau verspricht die Mehrwertsteuersenkung eine große Ersparnis.

Doch für Bauherren lauern gleich mehrere Fallen: Wird ein Vertrag jetzt abgeschlossen, der Bau aber erst 2021 abgenommen, zahlt der Bauherr den alten Mehrwertsteuersatz von 19% für die gesamte Baumaßnahme. Für bereits bezahlte Abschläge mit 16% MwSt. kommen Nachforderungen.

Unser Tipp: Vorsicht ist besser als Nachsicht!

Auch wenn für Endkunden die Mehrwertsteuersenkung bis Dezember 2020 noch so verlockend ist, warnen Sie Kunden vor voreiligen Abnahmen.

Bauen unter Zeitdruck schadet der Qualität.

Baumängel und Folgeschäden können teuer werden.

Ebenso riskant sind Teilabnahmen, da das Risiko der Beschädigung schon in der Bauphase auf den Bauherren übergeht. Es droht außerdem der Verlust von schützenden Regelungen des „Verbraucherbauvertrags“. Quelle: haustec.de

UNSER TIPP: Hier gibt es Hilfe!

Die Senkung der Umsatzsteuer bis 31.12.2020 soll die Wirtschaft ankurbeln. Sie stellt Handwerksbetriebe aber auch vor bürokratische Herausforderungen und Mehrarbeit. Hilfe verspricht ein Merkblatt des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

Dieses finden Sie z.B. hier:

<https://www.zdh.de/fachbereiche/steuern-und-finanzen/umsatzsteuer/umsatzsteuer-senkung-vom-172020-bis-31122020>



Themen, die uns aktuell bewegen:



Bild: ZVSHK

Azubis finden in der Corona-Krise

Die Corona-Pandemie hat auch Einfluss auf die Rekrutierung von Auszubildenden. Derzeit meldet das Fachhandwerk knapp 1.000 unbesetzte Lehrstellen. Im April gab es rund 11% weniger unterzeichnete Verträge für das kommende Ausbildungsjahr als im Vorjahr.

Logisch, Schulk Kooperationen, Betriebsführungen und Schnupperpraktika für Schülerinnen und Schüler sowie Ausbildungsmessen wurden gecancelt.

Viele Arbeitgeber nutzen jetzt virtuelle Ausbildungsmessen, um beim Nachwuchs einen guten Eindruck zu machen.

Wer als Unternehmen Präsenz zeigen möchte, findet Termine u.a. auf www.planet-beruf.de von der Bundesagentur für Arbeit.

[/https://planet-beruf.de/tr/schuelerinnen/mein-fahrplan/infoboard/termine-ausbildungsmessen/](https://planet-beruf.de/tr/schuelerinnen/mein-fahrplan/infoboard/termine-ausbildungsmessen/)

50%

... der Schüler orientieren sich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz über Jobmessen und Berufsberatung in der Schule.

73%

... aller Unternehmen ändern die Stellenanzeige übrigens nicht, wenn Stellen unbesetzt bleiben, sondern verlängern lediglich die Bewerbungsfrist.

nur 1%

... der Personaler möchte Bewerbungen per Post, 66% lieber online. Dagegen bewerben sich 47% der Auszubildenden schriftlich und nur 25% digital. Kein Wunder, die Schulen lehren überwiegend diese Methode!

3 Monate

... beträgt die Zeit zwischen Bewerbung und Zusage auf einen Ausbildungsplatz. 34% der Bewerber brechen das Verfahren ab, wenn sie zu lange auf eine Rückmeldung warten.

Quelle: azubi.report 2018/2019 von ausbildung.de

Unser Update zum Kurzarbeitergeld

- > Wenn mindestens 10% der Beschäftigten im Betrieb ausfallen, kann ein Betrieb Kurzarbeit anmelden, bislang lag die Schwelle bei 30% der Belegschaft.
- > Die Regelung, dass zunächst negative Arbeitszeitsalden ganz oder teilweise ausgeglichen werden müssen, bevor Kurzarbeitergeld fließt, entfällt.
- > Auch Leiharbeitnehmer können Kurzarbeitergeld beziehen.
- > Die Bundesagentur für Arbeit soll die Sozialversicherungsbeiträge, die Arbeitgeber für ihre Mitarbeiter zahlen, vollständig erstatten. Damit will die Bundesregierung einen Anreiz schaffen, Zeiten der Kurzarbeit für die Weiterbildung der Beschäftigten zu nutzen.

<https://www.arbeitsagentur.de/>

Unser Tipp: Der Staat hilft mit 500 Millionen für Ausbilder!

Um durch die Corona-Pandemie bedrohte Ausbildungsplätze zu sichern, hat die Regierung ein 500 Mio. Euro schweres Hilfsprogramm für kleine und mittelgroße Ausbildungsbetriebe gestartet.

- 2.000 € für jeden für 2020/2021 abgeschlossenen Ausbildungsvertrag
- 3.000 € für jeden zusätzlich geschaffenen & abgeschlossenen Ausbildungsvertrag
- 3.000 € für die Übernahme Auszubildender aus pandemiebedingt insolventen Betrieben

Mehr unter: <https://www.bmbf.de/de/das-sollten-kmu-jetzt-wissen-11839.html>



2020 wird ein Heizungsjahr!



Das Klimapakett der Bundesregierung ist der beste Anreiz für Hausbesitzer, das Thema Heizungsmodernisierung anzugehen. Hersteller, Handel und Handwerk sollten das Thema Förderung mehr ins Bewusstsein rücken. Wir müssen Modernisierungsmaßnahmen mit den hohen Zuschüssen des Staates koppeln.

Christian Scheffler, Geschäftsleitung



Auch Ältere werden gefördert!

Im KfW-Förderprogramm „Altersgerechtes Umbauen“ steckt Potenzial für unsere SHK-Branche.

1,5%

... der Wohnungen sind barrierearm. Es fehlen 2,4 Millionen altersgerechte Wohnungen!

10.700 €

... kostete der durchschnittliche Sanitärumbau in geförderten Wohneinheiten.

75 Jahre und älter

... sind 86% der Personen in Privathaushalten, die einen Zuschuss beantragt haben.

Quelle: „Evaluation des KfW-Förderprogramms“, 2020, IWU im Auftrag der KfW

> **Eine neue Heizanlage** ist die häufigste Sanierungsmaßnahme, die Verbraucher laut einer Umfrage dieses Jahr umsetzen wollen.

43% der Befragten wollen ihre Heizung modernisieren, **je 27%** planen einen hydraulischen Abgleich oder den Kauf einer Photovoltaikanlage. **24%** eine Badsanierung.

88%

... der Verbraucher pfeifen bei der Entscheidung für eine Sanierung auf die Corona-Krise.

Für **73%** ist Klimaschutz eine wichtige Motivation fürs Modernisieren.

Hauseigentümer halten vor allem kostenlose Energieberatung (**57%**) und eine erfolgsorientierte Förderung (**49%**) für sinnvoll, um den Klimaschutz zu fördern.

Besonders motivierend für die Verbraucher sind außerdem vorhandene Fördermittel (**70%**),

Wirtschaftlichkeit (**65%**)

und die Wertsteigerung der Immobilie (**62%**).

Quelle: Umfrage der Beratungsgesellschaft co2online, Mai 2020

UNSER TIPP: App-laus, App-laus!

Die neue „Intelligent fördern-App“ hilft, schnell und unkompliziert die Kosten für einen Heizungstausch zu berechnen. Die App prüft, ob der Kunde förderfähig ist und zeigt Ihnen als Fachhandwerker gleich die Investitionskosten abzüglich Förderprämie und Einbaukosten an. So sind Sie perfekt für Beratungsgespräche vorbereitet. Zudem bietet die App wertvolle Tipps zum Thema Heizungsförderung und Heizungstausch.

Mehr unter: <https://intelligent-heizen.info/>



android



apple



Intelligent fördern.



Klimapaket feuert moderne Heiztechnik an.



Statt aus den ineffizienten Heizanlagen komplett Nullemissionsanlagen zu machen, ist es wichtig, mit aktuellen Heiztechnologien Schritte zu gehen, die die CO₂-Emissionen bereits deutlich reduzieren – zu moderaten Kosten.

Je höher die Anforderungen bei der Heizungsmodernisierung, desto höher die Kosten und der Widerstand der Betreiber.

Tillmann von Schroeter, Vaillant Chef Deutschland



60%

... aller Heizanlagen in Deutschland sind ineffizient.

Wer ein Haus baut, muss sich schon lange an hohe Effizienzstandards halten. Die wahren Herausforderungen sind aber die bestehenden Gebäude. Mehr als ein Drittel ist älter als 50 Jahre. Eine energetische Sanierung des Häuserbestands ist notwendig, damit das Ziel erreicht wird, bis 2050 weitgehend klimaneutral zu sein. Gebäude verbrauchen 40% der Energie und verursachen 36% der CO₂-Emissionen.

Gerade die neue Luft/Wasser-Wärmepumpe aroTHERM Plus mit ihren hohen Vorlauftemperaturen bietet erstmals auch eine Lösung für die Wärmeversorgung im Baubestand.

**95 Hersteller, 100 Produkte,
9 Kategorien**

Die Fachleser von haustec.de haben sich entschieden: **aroTherm plus** von Vaillant belegt Platz 3 in der Kategorie Wärmepumpen.

Mit Wärmepumpen in die Zukunft.

Im Jahr 2019 verzeichnete die Vaillant Group ein Umsatzplus von rund 36% im Geschäft mit Wärmepumpen. Um die wachsende Nachfrage zu bedienen, baut Vaillant die Produktionskapazitäten weiter aus. Im Jahr 2020 erfolgt zunächst eine Steigerung der Fertigung auf rund 90.000 Wärmepumpeneinheiten. Bestehende Produktionslinien wurden bereits flexibilisiert und neue in Betrieb genommen.

Eine Hybridheizung vereint die Stärken zweier Heizsysteme.

Eine beliebte Variante ist die Kombination Wärmepumpe & Gas-Brennwertgerät. Hier übernimmt die Wärmepumpe fast das ganze Jahr über die Beheizung der Räume und die Warmwasserbereitung. Der Gaskessel wird nur bei einem hohen Wärmebedarf oder bei sehr niedrigen Außentemperaturen zugeschaltet. D.h. es kommt automatisch immer das System zum Einsatz, das gerade am wirtschaftlichsten arbeitet.



Bild: Vaillant

UNSER TIPP: Aufklärung gegen alte Vorurteile.

Noch immer glauben Endkunden, Wärmepumpen würden wegen geringerer Vorlauftemperaturen nur im Neubau Sinn machen. Diese Meinung rührt noch aus der Vergangenheit und ist heutzutage nicht mehr zutreffend.

Vorlauftemperaturen können durch einen hydraulischen Abgleich und moderne Heizkörper auch im Bestand gesenkt werden. Außerdem gibt es mittlerweile Wärmepumpen, die extra für die Temperaturen im Bestand entwickelt worden sind. Es sollte also immer geprüft werden, ob eine Wärmepumpe in einem Haus einsetzbar ist oder nicht.

Mehrwert: Auch die Kosten beim Einbau einer Wärmepumpe sind förderfähig. Ihre Kunden sparen nicht nur bei den Anschaffungskosten, sondern auch bei Umfeldmaßnahmen (z.B. Öltank entfernen) und der Inbetriebnahme.



Gas-Brennwert & Wärmepumpe



Bild: Vaillant

Nachhaltig modernisieren mit einem rundum grünen Hybridsystem

Eine preislich attraktive Luft/Wasser-Wärmepumpe in kleiner Leistungsgröße, wie die Vaillant aroTHERM Split, erzeugt über das ganze Jahr gerechnet schon etwa 75% der gesamten Wärmeenergie.

Das effiziente Gas-Brennwertgerät, bspw. Vaillant ecoTEC plus, sorgt bei niedrigen Außentemperaturen für angenehme Wärme und bei hohem Wasserbedarf ganz komfortabel für warmes Wasser. Der intelligente Systemregler multiMATIC 700 entscheidet automatisch, welcher Wärmeerzeuger gerade am effektivsten ist.

Mit dieser hybriden Lösung schonen Ihre Kunden nicht nur nachhaltig die Umwelt, sondern senken auch nachhaltig die Kosten. Noch grüner sind Hausbesitzer, die Strom mit der eigenen Photovoltaikanlage erzeugen.

- 1 Luft/Wasser Wärmepumpe aroTHERM Split
- 2 Hydraulikstation
- 3 Gas-Brennwert ecoTEC plus
- 4 Pufferspeicher
- 5 Warmwasserspeicher auroSTOR plus
- 6 Dezentrale Lüftung recoVAIR
- 7 Photovoltaikmodule auroPOWER

Das rechnet sich: Förderungen für dieses System

- Staatliche Fördersumme von bis zu 30%
- Zusätzliche 10% Förderung bei Austausch einer alten Ölheizung
- Verschiedene KfW-Förderungen und -Darlehen für PV
- Attraktive steuerliche Förderung für Lüftung

Energieeffizienzklasse im System:

aroTHERM Split VWL 55/5 AS
mit Hydraulikstation VWL 57/5 IS
ecoTEC plus VC 146/5-5
multiMATIC 700
auroSTOR plus VHI 300/3 BR,
VPS R 100



Heizung: A++ (A+++ bis G)
Wasser: A (A+++ bis G)

Gute Aussichten für die SHK-Branche und das Klima.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2020 einschließlich gewerblicher und kommunaler Gebäude mehr als 210.000 Förderanträge auf KfW- und BAFA-Programme gestellt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung um rund 165%.

Allein beim privaten Bauen beträgt dieser Anstieg sogar mehr als 180%. Das sind rund 55.000 energieeffiziente Wohneinheiten mit einem Volumen von rund 6,5 Milliarden Euro zusätzlich. Das Programm „Heizen mit Erneuerbaren Energien“ wuchs gegenüber 2019 sogar um 190% – eine gute Nachricht für das Klima!

Quelle: BAFA, Juli 2020



H₂

Ein Blick in die Zukunft.

Wasserstoff wurde 1766 als „brennbare Luft“ entdeckt

und ist heute die Antwort auf der Suche nach neuen Technologien für eine emissionsfreie Zukunft. Egal ob Verkehr, Industrie oder Gebäude: Wasserstoff ist das am häufigsten in der Natur vorkommende chemische Element. Energiereich und ungiftig.

Wasserstoff gilt als Hoffnungsträger.

Vaillant hat sein Energiepotenzial erkannt und stellt sich technisch bereits jetzt auf eine mögliche höhere Wasserstoffbeimischung im Gasnetz ein. Das Unternehmen ist an laufenden Demonstrationsprojekten zur H₂-Anreicherung beteiligt: Projekt „20% H₂ HyDeploy“ der Keele University, UK. Oder an der H₂-Einspeisung von 10% in das Mainzer Gasnetz, die ca. 1.000 Haushalte erreicht, davon eine relevante Anzahl mit Vaillant Geräten.

Burger King bekämpft pupsende Kühe, weil sie täglich mehrere Hundert Liter Methan produzieren, was zur Klimaerwärmung beiträgt. Zitronengras im Futter ihrer Kühe soll das Problem lösen, indem es den Anteil von Methangas in Kuhfärzen reduziert.



Bild: Andy Stafiniak

**Wissenschaft und Wirtschaft
suchen nach neuen Ideen für eine emissionsfreie Zukunft.
Ein Blick in die Welt von morgen...**

Schon heute Technik von morgen bieten.

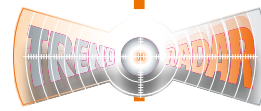
Mit serviceASSIST digitalisiert Vaillant das Tagesgeschäft der Fachhandwerker. Es ermöglicht das Monitoring verbundener Heizungsgeräte. So können Fehlerdiagnosen, Anlagenüberwachungen und -regelungen übers Smartphone oder den Computer ferngesteuert werden. Außerdem informiert serviceASSIST über Fehlermeldungen, Wartungs- und Statushinweise oder es zeigt, ob und welches Ersatzteil benötigt wird.

In einer Pilotstudie vor der Markteinführung konnten 80% aller gemeldeten Fehler in weniger als 24 Stunden behoben werden.

Die Corona-Krise hat die Digitalisierung beschleunigt.

Auch bei uns im Großhandel.

Wir haben die Digitalisierung weiter optimiert, um eine höhere Effizienz und Automatisierung der Prozesse zu ermöglichen. Dabei kombinieren wir digitale, standardisierte Prozesse immer auch mit flexiblen und partnerschaftlichen Zusammenarbeitsmodellen. Ob E-Commerce, digitale Services oder Softwarelösungen, Fachhandwerker können von diesen Angeboten nur profitieren.



Ein Blick in die Zukunft.

„Sei innovativ, hör' auf deine Kunden.“

Johann Vaillant, 1874 und bis heute aktuell!



Mit der Nachhaltigkeitsstrategie „S.E.E.D.S.“ gelang es der Vaillant Group bis heute, die CO₂-Emissionen im Verhältnis zu den Fertigungsminuten, um rund 30% zu senken. Um sie weiter zu reduzieren und die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, unterstützt Vaillant die internationale Initiative „Science-Based Targets“.

Mehr unter: <https://www.vaillant-group.com/unsere-verantwortung/ueberblick/>



Bild: Alicia Jo McMahan

Handwerksbetriebe & Digitalisierung

43%

... der Befragten haben mit der Digitalisierung neue Kunden gewonnen.

21%

... bieten neue Produkte oder Dienstleistungen an.

24%

... erwarten ein starkes Umsatzwachstum.

Quelle: Bitcom Research, 2020 vor Corona-Lockdown

Deutschland wird smarter

Demnach wächst bis 2024:
Vernetzung und Steuerung um +6%
Energy Management um +5,6%
Gebäudesicherheit um +2,8%
Smarte Haushaltsgeräte um +2,9%

Quelle: Statista, Mai 2020



Unsere Branche bleibt systemrelevant. Bleiben Sie gesund!



Krankenschwester wird zur Superheldin.

Der Street-Art-Künstler Banksy dankt den Helden der Corona-Krise und hat in einem Krankenhaus in Southampton gemalt. Sein Werk würdigt die Mitarbeiter des Gesundheitssystems.

Lüneburger Eisenhandlung W.L. Schröder GmbH & Co. KG

Pulverweg
21337 Lüneburg

Ansprechpartner:
Markus Dornfeld
Tel.: 04131-897-273
E-Mail: dornfeld@wlschroeder.de

Sven Petersen
Tel.: 04131-897-231
E-Mail: petersen@wlschroeder.de

Julian Schmedt
Tel.: 04131-897- 277
E-Mail: schmedt@wlschroeder.de

Filiale Ludwigslust

Kleiner Kamp 4
19288 Ludwigslust

Ansprechpartner:
Dirk Kersten
Tel.: 03874-250-344
E-Mail: kersten@wlschroeder.de

Ralf Sabban
Tel.: 03874-250-343
E-Mail: sabban@wlschroeder.de

Die Corona-App soll Infektionsketten unterbrechen.

Als Arbeitgeber schnell reagieren zu können, bevor ein infizierter Arbeitnehmer den gesamten Betrieb lahmlegt, wäre für viele ein wünschenswerter Vorteil. Doch es ist nicht erlaubt, seine Mitarbeiter zur Nutzung der App zu verpflichten. Die Teilnahme ist für jeden freiwillig. Aber der gesunde Menschenverstand sagt: Je mehr mitmachen, desto besser wirkt sie.

Mehr unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-warn-app>



www.wlschroeder.de